

Königliche Beamte bei seinen häufigen Revisionen sein Augenmerk auf alle wichtigen Gesichtspunkte richten muß.

Diese höchst zweckmäßige und dankenswerthe Einrichtung dürfte auch so manche Unsolidität und Schwinderei bei der Ausführung der Privatbahnen schon im Voraus abschneiden.

Durch die von der Regierung erhaltene Auskunft ist die Deputation der Pflicht überhoben, in Bezug auf die oben unter 1 bis 4 aufgeworfenen Fragen noch besondere Bemerkungen hinzuzufügen oder Anträge zu stellen.

Sie kann demnach ohne Weiteres der geehrten Kammer nur anempfehlen:
den oben unter a. und b. referirten Beschlüssen der zweiten Kammer auch ihrerseits beizutreten.

XXIX. Großenhain-Leckwitz.

Bei diesem Concessionsgesuche handelt es sich nur um eine ganz unwesentliche Abänderung einer mittelst Ständischer Schrift vom 5. April 1872 bereits ausgesprochenen Ermächtigung zur Anwendung des Expropriationsgesetzes.

Diese Ermächtigung ist damals erteilt worden für eine Bahn von Großenhain nach Niesä. Das Directorium der Leipzig-Dresdner Compagnie beabsichtigt aber, nicht erst in Niesä, sondern schon circa eine Meile östlicher an einem bei Leckwitz oder Naundörschen gelegenen Punkte an die Hauptlinie von Niesä nach Dresden anzuschließen.

Es handelt sich demnach nur um Veränderung des Endpunktes. Die Zustimmung zu dieser geringfügigen Abänderung ist demnach ganz unbedenklich.

Die zweite Kammer hat auf Anrathen der Bericht erstattenden Deputation am 28. Januar einstimmig beschlossen:

die Kammer wolle sich dafür aussprechen, daß die in der Ständischen Schrift vom 5. April 1872 ausgesprochene Concession auf eine Verbindungslinie von Großenhain nach Leckwitz oder nach einem sonst geeigneten Punkte der Leipzig-Niesä-Dresdner Bahn übertragen werden kann.

Die unterzeichnete Deputation beantragt:
den Beitritt zu diesem Beschlusse.

XXX. Landesgrenze bei Schönberg nach Weischlitz.

Dieses Project datirt schon vom Jahre 1868, hat aber seitdem gänzlich geruht. Es berührt das Sächsische Staatsgebiet nur auf einer sehr kleinen Strecke. Die Bahn kommt von Erfurt über Schleiz und Mühltrösch, soll die Sächsisch-